

zelten (daher „Zeltgenossenschaft“) gemeinsame Mahlzeiten abhielten, deren Hauptbestandteil die berühmte „Schwarze Suppe“, ein Gemisch von Schweinefleisch, Blut, Salz und Essig, bildete. Die Tischgenossen standen auch in der Schlacht beisammen, als gute Kameraden im Leben wie im Tode verbunden. In den Krieg zogen die Spartaner wie zu einem Freudenfeste: in Purpurmäntel gekleidet, das Haar bekränzt, unter Flöten- und Saitenspiel und dem Absingen begeisterter Lieder. Als Verwundeter oder Toter auf dem Schilde aus der Schlacht getragen zu werden, galt für die höchste Ehre. Daher sagte eine Spartanerin, indem sie ihrem Sohne den Schild überreichte: „Rehre zurück entweder mit diesem oder auf diesem“, d. h. als Sieger oder ehrenvoll Gefallener. Wer dagegen floh, wer den Schild verlor, wer auf dem Rücken anstatt auf der Brust die Wunde trug, den traf die öffentliche Verachtung. Er wurde für immer von allen Ehrenstellen, von der Teilnahme an den Kriegsübungen sowie von den gemeinsamen Mahlzeiten ausgeschlossen.

3. **Spartas Macht.** Die Spartaner hielten fest an den Gesetzen des Lykurg und so ging auch der Spruch des delphischen Orakels in Erfüllung. Zuerst wurde Messenien in zwei harten Kriegen erobert und im sechsten Jahrhunderte mußte fast der ganze Peloponnes die Vorherrschaft (Hegemonie) Spartas anerkennen. Diese bestand darin, daß die Spartaner die Führung der Heere übernahmen, welche die peloponnesischen Staaten gegen gemeinsame Feinde aufstellten, und daß sie im Namen aller Peloponnesier mit fremden Staaten unterhandelten.

## F. Athen.

### 1. Solon.

a) **Athen vor Solon.** Wie in den übrigen Landschaften Griechenlands herrschten auch in Athen in den ältesten Zeiten Könige (S. 25). Der letzte von ihnen war Kodros, der sich zur Rettung des Vaterlandes freiwillig dem Tode preisgegeben haben soll. Die Sage berichtet hierüber: Als die Dorer nach der Eroberung des Peloponnes auch gegen Athen heranzogen, erfuhr Kodros, daß ihnen vom Orakel der Sieg verheißen worden sei, wenn sie dem Könige der Athener kein Leid zufügten. Er beschloß deshalb, sich für sein Land zu opfern. Als Landmann verkleidet, ging er ins Lager der Feinde, suchte dort Händel und wurde unerkannt erschlagen. Als die Athener die Auslieferung ihres getöteten Königs verlangten, gaben die Dorer den Kampf auf, Athen war gerettet. Die Athener hielten aber nun niemanden für würdig, der Nachfolger ihres heldenmütigen Königs zu sein und schafften deshalb das Königtum ab. An Stelle des Königs leitete anfangs ein vom Adel (den Eupatriden) aus seiner Mitte gewählter Archon (Regent) den Staat,